

Die Gemeinde Bolanden mit seinen Ortsteilen Weierhof und Bolanderhof gehört seit der Gründung 1972 zu der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden. Sie hat ca. 2500 Einwohner. Die Gemarkungsgröße beträgt 1744 ha, davon sind 270 ha Wald.

Sie liegt im Donnersbergkreis, 1,5 km von der Kreisstadt Kirchheimbolanden entfernt, im Städtedreieck Mainz (Landeshauptstadt), Kaiserslautern und der Wirtschaftsmetropole Mannheim – Ludwigshafen.

Dem kontinuierlichen Entwicklungstrend verdankt die Gemeinde insbesondere ihrer guten Verkehrsanbindung nahe der Autobahn A 63 (Anschlussstelle Kirchheimbolanden und Göllheim) dem Bahnhofpunkt Kirchheimbolanden aber auch der attraktiven, ländlichen Lage, nahe dem überregionalen Ausflugsziel Donnersberg im Donnersbergerland.

Wohnen:

Reizvoll an den Ausläufern des Donnersberg gelegen, bietet Bolanden den Bürgern Wohn- und Lebensraum. Besonders attraktiv ist die Gemeinde für junge Familien durch die Ortsnahen Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Grundschule, Gymnasien). Durch die unmittelbare Nähe zur Kreisstadt sind Grundversorgung ebenso wie medizinische Versorgung gewährleistet.

Geschäftswelt – Handwerk:

Für den Wirtschaftsstandort spricht ein eigens Gewerbegebiet mit günstigen Grundstückspreisen und Grundstücksgrößen, hier bietet sich für Unternehmer die Möglichkeit ihre Kompetenz-, Qualitäts-, Service- und Leistungsbereitschaft zu beweisen. Weiter Informationen finden Sie im Internet unter [www. Bolanden.de](http://www.Bolanden.de) z.B. unter Wirtschaft-/Branchenbuch.

Örtliche Einrichtungen sind:

- Rathaus mit Gemeindebücherei,
- Prot. Kindergarten, im Goschental 1,
- Kindertagesstätte Weierhof, zur Burg 2,
- Grundschule (Ganztagsschule), im Goschental,
- Gymnasium – Weierhof mit Internat,
- Bürgerhaus, Marnheimerstraße,
- Gemeindehaus, im Goschental,
- Werner von Bolanden Halle, am Kirschberg,
- Stauer-Bescher Hütte, im Schäferswald,
- Jugendraum, Weierhof,
- Sportplatz (Kunstrasen), Münchbusch,
- Turnhalle, im Goschental,
- Tennisplätze, im Münchbusch,
- Theater „Blaues Haus“, Weierhof, e.V.
- Prot. Kirche,
- Kath. Kirche,
- Mennonitische Kirch, Weierhof
- Mennonische Forschungsstelle, Weierhof

Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung:

- Kirchheimbolanden, Heimatmuseum, alte Stadtmauer, Schlosspark,
- Dannenfels Luftkurort, Kaffee anno Dazumal, Park der Sinne,
- Donnersberg mit Aussichtturm, keltischer Ringwall,
- Steinbach, Keltendorf, Jugendherberge.
- Falkenstein, Burg

Die Dorfgemeinschaft:

Bolanden hat zahlreiche Vereine im kulturellen und sportlichen Bereich, die die Integration in unsere Dorfgemeinschaft erleichtern, sind Garant für Lebensfreude und Fitness. Sie halten ein umfassendes Angebot zur Freizeitgestaltung bereit. Die örtliche Gemeinschaft lebt in hohem Maße von dieser engagierten Vereinsarbeit.

Wir Bolander verstehen es, Feste zu feiern. Feiern sie einfach mit, wir würden uns freuen sie als Gast bei einem unsere traditionellen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen:

- In der Karnevalszeit Maskenbälle und trad. Kappensitzungen,
- Heringsessen am Aschermittwoch, des Männerchors Bolanden,
- Katerball, der Kerweborsch, am Samstag nach Aschermittwoch,
- Konzertveranstaltungen im Frühjahr und Herbst, des Männerchors, Chor Voices und des Musikvereins Bolanden,
- Regelmäßiges Dorfkaffee im Bürgerhaus,
- Maifeier der örtlichen Vereinen auf dem Marktplatz,
- Regelmäßige Seniorentreffen im Gemeindehaus
- von Mai – September, Konzertveranstaltungen im Kloster Hane,
- Bayrisches Fest, des TuS Bolanden im Hof Klag, Mitte Juni
- Radrennen am letzten Wochenende im Juni
- Blasmusikfest am Schlossberg, am 1. Wochenende im Juli,
- Sommernachtsfest der Kerweborsch am Bürgerhaus, im Juli,
- Parkfest des Bolander Heimatvereins,
- Kerwe, am 1. Wochenende im September von Freitags bis Dienstag,
- Schlachtfest des Männerchors Bolanden, Anfang November,
- 1. Advent, Adventsfeier der Vereine am Rathausplatz,
- Nikolausball, der Kerweborsch, Anfang Dezember,
- Weihnachtsmarkt am 3. Advent im Kloster Hane, Bolander Heimatverein.

Weitere örtliche Feste können dem Veranstaltungskalender der Gemeinde entnommen werden.

Verkehrsanbindung:

- Eisenbahn, Frankfurt-Mainz-Alzey-Kirchheimbolanden.
- Busverbindungen nach Kirchheimbolanden, Worms, Alzey, Rockenhausen, Eisenberg.
- Autobahnanschlüsse, A63, Kirchheimbolanden und Göllheim A61, Worms, Gundersheim.

Die Sprechstunden des Bürgermeisters im Rathaus sind:

- Montags von 18° bis 19° Uhr
- Donnerstag von 18° bis 19° Uhr
- Sowie nach Vereinbarung
- Telefon 06352 3584



2017/hpa



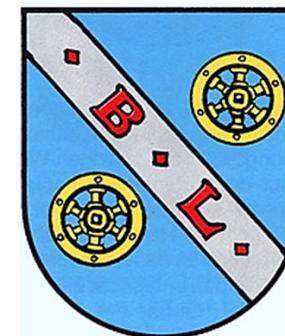
Bolanden

mit seinen Ortsteilen

Weierhof

und

Bolanderhof



Wegweiser für unsere Gäste

Wissenswertes über das historische
und heutige Bolanden.



Historisches:

Der "Bolander Faustkeil", ist das älteste, der in der Gemarkung „Nußhalle“ gefundenen Zeugnis was vom Leben prähistorischer Menschen in der Umgebung von Bolanden schließen lässt.

Bereits um 895 besteht der älteste Ortsteil Weierhof aus etwa 9 Vollhöfen und mehreren Halbhöfen. Dem Prümer Kloster-Güterverzeichnis verdanken wir ungewöhnliche Einblicke in die frühen Weierhöfer Verhältnisse.

Erstmals tritt im Jahre 1128 am 27. Dezember in Worms, in einer Schenkungsurkunde des Königs Lothar III. von Supplinburg, für seinen Dienstmann Konrad von Hagen, ein Mitglied der Ministerialen Familie vom Donnersberg, aus dem Dunkel der Geschichte, uns entgegen. Es handelt sich um Werner I. von Bolanden (*ca.1075, †27. August 1134) der hier unter den „*ministeriales regni*“ genannt wird. Herr von Bolanden, Kirchendienstmann des Erzbistums Mainz. Die Grundlage des bolandischen Reichtums waren, salische Schenkungen sowie wahrscheinlich durch Rodungs- und Siedlungstätigkeit erworbenes Eigen Gut und Schürf-, Zoll-Herrschaftsrechte. Jedoch hatte sich im Laufe des 12. und 13. Jahrhunderts dieser Besitz durch zahlreiche Lehen stark erweitert.

Der soziale und wirtschaftliche Aufstieg der Reichsministerialen von Bolanden im Mittelalter ist zwar allgemein unübersehbar, doch nur wenigen gelang eine so frühe und steile Blitzkarriere unter den Staufern wie den in der Nordpfalz ansässigen Herren von Bolanden. Riesige Ländereien, unterschiedliche Hoheitsrechte, führende Funktionen im Reichsdienst und nicht zuletzt zahlreiche Burgen, die sich seit dem Ende des 12. Jahrhunderts in ihrem Besitz nachweisen lassen, belegen die herausragende Stellung dieser Niederadelsfamilie. Mitte/Ende des 12.



Jahrhunderts erbauten nun die Herren von Bolanden westlich des Hofes, auf dem Schlossberg, die größere Burg Neu Bolanden, die fortan als ständiger Wohnsitz des Geschlechtes diente. Burg Neu Bolanden weist offensichtlich seit dem Zeitpunkt ihrer Erbauung, bereits die heutige, durchaus beeindruckende Größe auf (ca. 100 x 90 m). Die Burg diente zu Repräsentation Zwecken, als Schutzburg, und zur Überwachung von Straßen.

Obwohl Werner III. von Bolanden (*ca.1160; †1221) nicht die Bedeutung im Reich erlangte wie sein Großvater Werner II. von Bolanden (*1116/17; †23. Juli 1198), stand er doch bis zu seinem Tod an exponierter Stelle in der staufischen Verwaltung.

1212, Werner III. von Bolanden war erster Reichstruchsess seines Geschlechts und das Amt blieb erblich bis Philipp VII. von Bolanden Herr zu Altenbaumburg (*1302; †1376) verstarb.

Die von Bolanden, obwohl unfreie Dienstmännern des Reiches und auch des Mainzer Erzbistums, überragten durch ihre gewaltigen meist um den Donnersberg gelagerten Güterbesitz die meisten Edelferren und viele Grafen des 12. und 13. Jahrhunderts, so dass man an ihrer Unfreiheit keinen Anstoß und sich gern mit ihnen verschwägte. Anfang des 13.

Jahrhunderts verfügen die Bolander über einen Lehnshof, der zeitweise dem der Raugrafen oder der Grafen von Veldenz durch die Anzahl der Wehrhaftigkeit der Vasallen überlegen war.

Um 1220 muss eine Teilung des Besitzes der Bolander erfolgt sein, es gab fortan drei bolandischen Herrschaftsgebiete:

- Bolanden-Bolanden, mit Werner IV. von Bolanden (*1192; †1258), daraus entstand ab ca. 1260 die Linie Bolanden zu Essenheim mit Philipp V. (*1232; †19. Januar 1276).
- Bolanden-Falkenstein, mit Philipp IV. von Bolanden (*1198; †1274) (ab ca. 1233, I. von Falkenstein) daraus entstand ab ca. 1255 die Linie Falkenstein-Münzenberg, Falkenstein-Butzbach mit Philipp II. von Falkenstein (*ca.1236; †1293) und Falkenstein-Lich mit Werner I. von Falkenstein (*nach 1236; †1300)
- Bolanden-Hohenfels, mit Philipp I. von Hohenfels (*1207; †1277), daraus entstand ab 1276 die Linie Hohenfels zu Reipoltskirchen mit Heinrich I. (*1270; †28. Oktober 1329).

Die Bolander Herren waren reich begütert. Sie besaßen Güter im Enz-, Speyer-, Worms-, Nahe- und Rheingau zu Mainz, sowie in der Wetterau. Werner IV. von Bolanden war maßgebend an der deutschen Reichspolitik beteiligt und wiederholt bei Kaiser Friedrich II. in Italien.

Im Jahre 1358 wurde Bolanden kurpfälzisches Lehen, als dann im Jahre 1386 das letzte seines Stammes Konrad II. von Bolanden verstarb, verschwand das einst so mächtige Dynasten Geschlecht der Herrn von Bolanden nach einer fast 300-jährigen Blütezeit. Zuerst stirbt die Linie Bolanden zu Essenheim 1288 mit Johann von Bolanden zu Essenheim (*nach 1270; †10. April 1288) aus, der Anteil ging an das Haus Sponheim-Bolanden zu Tannenfels, die Linie Bolanden-Bolanden 1376 mit Philipp VII. von Bolanden (*1302; †1376)

Herr zu Altenbaumburg und 1386 Konrad II. von Bolanden (*vor 1327; †1386) ihr übrig gebliebener Anteil an der Herrschaft Bolanden und Altenbaumburg ging an den Pfalzgrafen Ruprecht I. von der Pfalz, es folgte die Linie Bolanden-Hohenfels 1396 mit Herrmann III. von Hohenfels (*vor 1330; †vor Mai 1396) dieser gab seine Anteile an Hohenfels, 1386 an Philipp II. von Neubamberg (*vor 1361; †1397) vermählt mit der Tochter des Philipp VII. von Bolanden und dieser 10 Jahre später an den Pfalzgrafen Ruprecht II. von der Pfalz ab, dann 1418, nach dem Falkenstein erst 20 Jahre davor von König Wenzel von Luxemburg in der Grafenstand erhoben worden waren, die Linien in Bolanden-Falkenstein-Münzenberg, Falkenstein-Butzbach und Falkenstein-Lich mit Kurfürst und Erzbischof Werner III. von Falkenstein (*1355; †4. Oktober 1418). Im Jahre 1602 erlosch mit Johann III. von Hohenfels zu Reipoltskirchen (*1573; †3. Juli 1302) endgültig die Linie Hohenfels zu Reipoltskirchen.

Unterhalb der Burg Neu Bolanden entwickelte sich der Ort Bolanden. Sehenswert ist ferner hier die ebenfalls aus dem Spätmittelalter stammende Klosteranlage „Hane“.

Werner I. von Bolanden, Stammvater eines der mächtigen Reichsministerialen Geschlechter gründete im Jahre 1120,

Stiftungsurkunde 1129 (Unterwerfung an den Erzbischof von Mainz) eine Klosteranlage mit großzügigen Dimensionen die „Zelle Bolanden“.



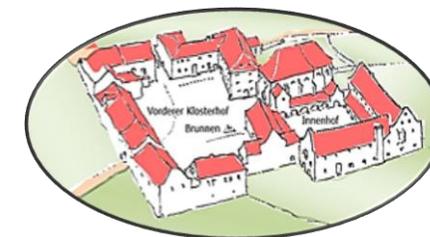
Schon die Tatsache, dass es der Familie von Bolanden 1120 gelang, das Chorherrn Stift Bolanden sowie 1160 das zweite Kloster Rothenkirch ausreichen materiell zu dotieren, spiegelt den Umstand wieder, dass die Bolander als Angehörige des

Ministerialen Standes zwar unfreie waren, de facto aber eine hohe wirtschaftliche Stellung besaßen.

Die Basilika des Bolander Augustinerchorherrn Stifts entstand in rheinischer Bautradition. Die Gesamtlänge der Basilika betrug 46 m die Gesamtbreite des Langhauses 15 m und die des Querhauses 28 m.

1487 wird das Kloster Hane, zu einer spätgotischen zweischiffigen symmetrischen Hallenkirche, weitgehend über dem Langhaus umgebaut.

Ob die Anlage des Chorherrnstiftes Bolanden tatsächlich so ausgesehen



hat wie sie heute noch besteht, vermag niemand zu sagen. Allerdings gibt es genügend Anhaltspunkte aus dieser Epoche, die eine solche Beschreibung

wahrscheinlich machen. Die Klosterkirche Hane die heute der Gemeinde Bolanden gehört und vom Bolander Heimatverein gepflegt wird wurde in den Jahren 1962 bis 1992 restauriert und ausgebaut. Der Rest Der Klosteranlage befindet sich im privaten Besitz.

Sehenswerte Einrichtungen der Denkmal-Topographie in Bolanden:

- Burgruine „Neu Bolanden“, erbaut Ende 12. Jahrhundert,
- Prämonstratenser Kloster Hane mit ehemaliger Klosterschule, erbaut um 1120,
- Katholische Kirche erbaut 1929,
- Protestantische Kirche erbaut 1926.
- Wohnhäuser, Hauptstraße 10 und 26,
- Ehemaliges Schulhaus, Hauptstraße 28, erbaut 1897,
- Ehemalige Schulhäuser, Marnheimer Straße 11 und 13.
- Vierseithof, Bolander Hof 2, 18. Jahrhundert (Teile aus der Zeit des 30-jährigen Krieges).
- Mennonitische Kirche, Weierhof, erbaut 1748,
- Hofanlage, Craienbühlstraße 13 und 18, Weierhof,
- Ehemalige Weyermühle, Mühlgasse 7, Weierhof aus dem 16. Jahrh..
- Dreiseitige Hofanlage, Mühlgasse 9, Weierhof, Ende 18. Jahrh.,
- Gymnasium Weierhof, erbaut 1848.
- Stieleiche auf dem Weierhof, Hollerbrunnenquelle, Alter ca. 500 Jahre, Umfang ca. 6 m, Höhe ca. 20 m.
- Sommerlinde in Bolanden Marnheimer Straße, Alter ca. 100 Jahre, Höhe ca. 17 m

